

4. Rang Walter A. Noebel, Berlin

Mitarbeiter:

Veronika Huber, Christian Laute,
Haiko Wolf, Georg Ebbing,

Philipp Rentschler

Tragwerksplanung:

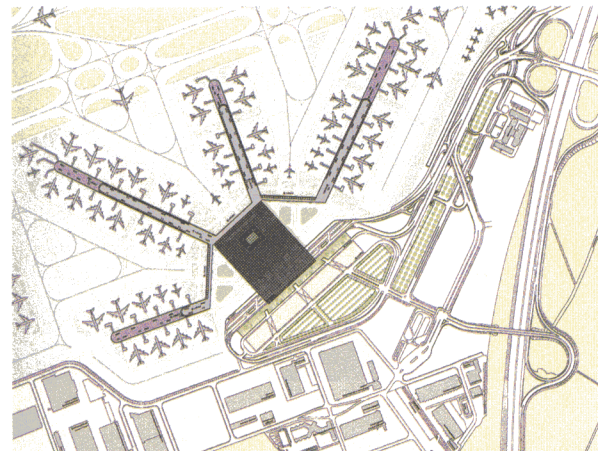
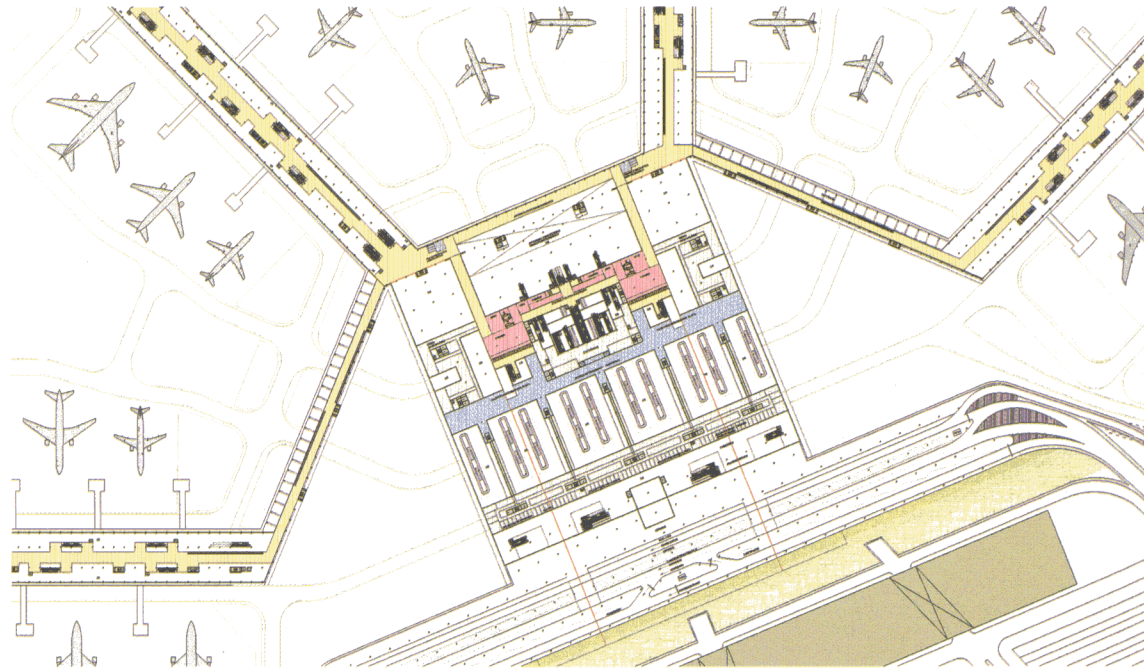
BUNG Ber. Ing. GmbH, München

Flughafenplaner:

Airlog Logistics GmbH,
Dortmund

Der Entwurf basiert auf einer Modulordnung von 7 bzw. 14 m. Sämtliche Teilbereiche sind weitgehend aus Stahlbetonfertigteilen vorgesehen.

Lageplan im Maßstab 1:25.000,
Abflugebene im Maßstab 1:5000



Aus dem Erläuterungsbericht: Wir wollen die weitläufige Baufigur zu einem architektonischen Ganzen fügen. Der Entwurf versucht daher, mit einer einfachen, robusten Struktur aus wenigen Elementen alle Teilbereiche zu konstruieren und zu gliedern. Es werden zwei Konstruktionstypen für das Terminalgebäude und die Piers vorgeschlagen. Sie basieren auf einer Modulordnung von 7 m bzw. 14 m und sind weitgehend in Stahlbetonfertigteilen geplant. Ebenso zurückhaltend und architektonisch „robust“ ist die Materialisierung der Fassaden. Hier kommen glatt geschalte

und ggf. getönte Stahlbetonfertigteile zur Anwendung. Durch die auskragenden Brüstungsbänder wird ein feststehender Sonnenschutz gewährleistet. Die großflächigen Verglasungen sollen in kräftigen hellbronzeloxierten Rahmen gefasst werden. Im Inneren soll die Konstruktion weitgehend sichtbar bleiben. Die Rippenstruktur der Decken erhält eingelegte Multifunktions-Paneele. Die Abflughalle erhält ein modulares Stahltragwerk, das je nach Situation mit Oberlichtpyramiden oder geschlossenen Feldern (Trapez-Sandwich-elemente) gedeckt wird.

